

Gemeinsam Brücken bauen

So nannte eine Teilnehmerin ihr Schwerpunktthema, das sie im Rahmen der Zertifizierung **Qu3^{Zert} – Qualifizierung für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren** wählte. Sie widmete sich der Fragestellung, wie sie Kinder beim Übergang von der Krippe in den Kindergarten begleiten und sinnvoll unterstützen kann.

Brücken zu bauen ist auch das Leitmotiv des ZNL. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Forschung stehen nicht für sich, sondern haben immer auch dienenden Charakter: die Praxis der Bildungseinrichtungen kann sich weiterentwickeln, wenn sie auch Impulse aus der Wissenschaft bekommt. Davon profitiert die Wissenschaft ebenfalls, denn die Brücke zwischen Forschung und Praxis ist von beiden Seiten begehbar. Im engen Kontakt mit Bildungseinrichtungen entstehen neue Forschungsfragen, wird Fachwissen im praktischen Handeln auf den Prüfstand gestellt.

Das Weiterbildungskonzept Qu3Zert ist ein Beispiel für den Brückenschlag. Gemeinsam mit der Stadt Ulm entwickelte das ZNL diese Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte für ihre Arbeit mit Kindern unter drei Jahren. Bereits im Februar dieses Jahres schlossen die ersten Teilnehmenden die Weiterbildung im Rahmen eines Kolloquiums ab. Nun ist die zweite Staffel kurz vor ihrem Ziel: Vom 19. bis zum 22. November präsentieren sie ihr Schwerpunktthema und die daraus gewonnenen Erkenntnisse aus gut eineinhalb Jahren begleiteter Weiterbildung. Sie stellen sich im Rahmen eines Kolloquiums den Fachfragen von Petra Evanschitzky (TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen) und Kornelia Schneider (FrühLernwerk Hamburg). Das Besondere an dieser Weiterbildung sind die im Konzept verankerten Transfermodule: Die Teilnehmenden besuchen nicht nur Fortbildungen der Stadt Ulm, sondern treffen sich insgesamt viermal zusammen mit der Fachberaterin der Stadt Ulm Elisabeth Sailer-Glaser, um Fragen der Übertragung von Fortbildungsinhalten in den Praxisalltag zu reflektieren. Und um den roten Faden nicht zu verlieren, wählen sie ein für ihre Situation passendes Schwerpunktthema, an dem der Praxistransfer sichtbar wird.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das Leitmotiv: Die Teilnehmenden arbeiten an ihrem eigenen Ziel, bekommen Impulse in Form von Handreichungen, und vor allem hilft ihnen der moderierte Austausch mit den anderen Kolleginnen und Kollegen, Fachwissen zu reflektieren und in eine praktisch gelebte Pädagogik münden zu lassen.

Eine win-win-Situation für alle Beteiligten: Die Stadt Ulm sichert über die Kooperation mit dem ZNL ihre Qualität in den Angeboten der pädagogischen Fortbildung, die Teilnehmenden arbeiten in einem tragfähigen Netzwerk, und das ZNL kann mit diesem engen Austausch sensibel bleiben für die praxisrelevanten Themen der Frühpädagogik, um daraus bedeutsame Forschungsfragen zu generieren.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird fortgesetzt: Für die Kolloquien im Februar und im November 2013 haben sich bereits weitere Erzieherinnen und Erzieher angemeldet.